

Pressemitteilung der Evangelischen Gemeinde Köln zur Zukunft der Lutherkirche in der Südstadt

Köln, Juni 2026. Am 18. Juli wird die Lutherkirche in der Kölner Südstadt entwidmet. Eine Petition zeigt, wie tief verwurzelt dieser Ort in der Kölner Südstadt ist. Die Evangelische Gemeinde Köln nimmt diese Reaktion ernst.

Die Lutherkirche ist für viele Menschen ein wichtiger und identitätsstiftender Ort – verbunden mit Erinnerungen, Begegnungen und kulturellen Erlebnissen. „Wir können die Trauer vieler Menschen in der Südstadt gut nachfühlen und teilen ihre Enttäuschung“, sagt Pfarrer Markus Herzberg, Vorsitzender des Leitungsgremiums der Innenstadtgemeinde mit rund 14.000 Mitgliedern, von denen etwa ein Drittel im Kölner Süden lebt. „Gleichzeitig tragen wir als Presbyterium Verantwortung für die Zukunft der gesamten Gemeinde – für alle fünf Kirchorte, für unsere Mitarbeitenden und für die langfristige Handlungsfähigkeit unserer Arbeit. Diese Entscheidung ist uns nicht leichtgefallen. Sie ist das Ergebnis eines langen, sorgfältigen und transparenten Prozesses.“

Ein Stopp der Entwidmung sichert nicht den Kulturbetrieb

Die Entwidmung der Lutherkirche bedeutet, dass sie künftig nicht mehr als Gottesdienstort genutzt wird. Hintergrund ist die Entscheidung der Gemeinde, ihre personellen und finanziellen Ressourcen zu bündeln und sich künftig auf drei Pfarrzentren zu konzentrieren. Der weitere Kulturbetrieb hängt jedoch nicht von der Entwidmung ab, sondern von baulichen, finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen.

1

Ausschlaggebend sind vor allem vier Faktoren: der hohe Sanierungsbedarf des Gebäudes, die Treibhausgasneutralitätssvorgabe der Evangelischen Kirche im Rheinland bis 2035, sinkende Mitgliederzahlen und Kirchensteuereinnahmen sowie die behördlichen Anforderungen, die für die Lutherkirche als Versammlungsstätte gelten – und zwar für alle Veranstaltungen außer Gottesdiensten.

Eine energetische Sanierung ist aufgrund der baulichen Gegebenheiten nur mit erheblichem Aufwand möglich; hinzu kommen umfangreiche Anforderungen der Versammlungsstättenverordnung. Beides zusammen kann die Gemeinde dauerhaft nicht finanzieren.

Ziel der Gemeinde ist es, den Standort weiterzuentwickeln und dort nach einem Neubeziehungsweise Umbau wieder einen Ort der Begegnung mit sozialer, diakonischer und gemeinwohlorientierter Nutzung für die Südstadt zu schaffen.

Ein Prozess, der seit 2024 öffentlich ist

Das Presbyterium hat bereits 2024 ein Zukunftskonzept beschlossen. Von April 2025 bis Januar 2026 fanden eine Auftaktveranstaltung und sechs thematische Beteiligungswshops statt. Parallel wurde über Newsletter, Gemeindeversammlungen, Website und Presse informiert. Am 29. Mai 2026 fasste das Presbyterium den Entwidmungsbeschluss.

„Wir haben mit viel Vorlauf informiert, offen eingeladen und Raum für Fragen und Kritik gegeben. Entscheidungen wurden im Rahmen eines transparenten, über längere Zeit angelegten Prozesses im Team mit Haupt- und Ehrenamtlichen vorbereitet. Am Ende haben wir auf Grundlage der tatsächlichen finanziellen, baulichen und personellen Gegebenheiten Prioritäten gesetzt und entschieden. Dafür tragen wir als demokratisches Leitungsorgan der Gemeinde Verantwortung“, so Herzberg.

Wir bleiben in der Südstadt präsent

Die Gemeinde zieht sich nicht aus der Südstadt zurück. Die Kartäuserkirche mit ihrem denkmalgeschützten Klosterareal – nur wenige Gehminuten von der Lutherkirche entfernt – bleibt ein lebendiges Zentrum kirchlicher und sozialer Arbeit: mit Tafelausgabe, Flüchtlingscafé, Kinder- und Jugendangeboten, Seniorenarbeit und dem Familienzentrum Kartause. Auch kulturelle Veranstaltungen haben dort – wie an allen Kirchorten der Gemeinde – ihren festen Platz. Für den Standort Lutherkirche läuft derzeit ein Entwicklungswettbewerb. Ziel der Gemeinde ist ein diakonisches und soziales Zentrum. Ziel ist es, dort unter anderem bezahlbaren Wohnraum sowie einen Ort der Begegnung zu ermöglichen. Damit reagiert die Gemeinde auch auf gesellschaftliche Erwartungen, wie sie in der sechsten Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung deutlich werden. „Wir wissen, dass viele Menschen sich eine andere Entscheidung gewünscht hätten. Dennoch sind wir überzeugt, dass wir Verantwortung nicht nur für einen Ort, sondern für die Zukunft der gesamten Gemeinde tragen – und zuversichtlich, dass aus der Lutherkirche ein Ort werden kann, der soziale, diakonische und gemeinwohlorientierte Nutzungen miteinander verbindet. Daran arbeiten wir“, sagt Herzberg.

2

Was als nächstes kommt

Der Entwidmungsgottesdienst findet am 18. Juli 2026 um 14:00 Uhr statt.

Die Veranstaltungen des Südstadtleben e.V. werden bis zum 31. Dezember 2026 fortgeführt.

Für mehr Informationen

